

Frau Flottmann fragte nach, wie das Gerät betrieben wird, und welche Möglichkeiten des Anschlusses es gibt.

Herr Moeck erklärte, dass es sich hier um eine gängige Anhängerheizung handelt, die normalerweise gemietet wird, wenn der Ernstfall eintritt. Mietheizungen werden generell mit Öl betrieben. Diese Anschaffung ist präventiv. Aktuell ist an der Gesamtschule Menden einer der Heizkessel kaputt, sodass diese Heizung dort eingesetzt werden soll. Im Stadtgebiet gibt es noch andere Standorte, die eine ähnliche Situation wie im Rathaus aufweisen. So hat man sich jetzt entschlossen, eine Anhängerheizung zu kaufen. Die Anschlüsse am Gerät sind so konzipiert, dass alle Gebäude im Stadtgebiet damit beheizt werden können.

Frau Flottmann wollte noch einmal klargestellt haben, dass bisher immer gemietet wurde, aber jetzt schon bekannt ist, dass Bedarf bestehen wird. Allerdings werden nicht zwei Heizungen gekauft, weil davon ausgegangen wird, dass die Heizung im Rathaus noch weiter funktionstüchtig sein wird und die Möglichkeit der Anmietung weiter besteht.

Herr Moeck erklärte, dass im Sinne der Wirtschaftlichkeit erst einmal nur eine Heizung angeschafft wird, weil es keinen Sinn mache, eine Heizung ungenutzt herumstehen zu lassen.

Frau Jung unterstützte die Idee von Frau Flottmann, weil es womöglich im Winter keine Heizungen mehr geben könnte. Wenn zwei Heizungen gekauft würden, wäre dies eine Absicherung für Notfälle.

Herr Moeck bestätigte nachdrücklich, dass eine Anmietung immer möglich ist. In diesem Fall wird sehr vorausschauend gedacht und erst einmal eine Heizung angeschafft.